

Konzentration

VERWALTUNG VON ZEITUNGEN, VERLAGS-
ANSTALTEN, BUCHHANDLUNGEN UND DRUCKEREIEN

LEITER: JULIUS DEUTSCH

Wien, 7. November 1949

V, Rechte Wienzeile 97

Telephon B 29-510

Telegrammadresse: Konzentration Wien

Herrn

Nationalrat Otto Probst,
Zentralsekretär der SPÖ

Wien 1.,
Löwelstrasse 18

Lieber Genosse Probst!

Die Bundesstelle der Organisation "SPÖ Freie Schule Kinderfreunde" teilt uns mit, dass sie mit ihrem Blatte "Freundschaft" in Schwierigkeiten geraten ist. Sie verlangt von uns eine Subvention von monatlich S 1.000 für die Zeit vom 1. Jänner 1950 bis inklusive März 1950. Ausserdem wollen die Kinderfreunde, dass eine verstärkte April-Nummer des Blattes, zum Teil im Mehrfarbendruck hergestellt wird und dass die Kosten dieser Nummer von uns allein getragen werden sollen. Sie hoffen mit dieser besonders ausgestatteten Nummer ihre Generalversammlung derart beeinflussen zu können, dass die angeschlossenen Ortsgruppen eine Mehrleistung auf sich nehmen.

Es ist klar, dass weder die "Konzentration", noch die Druckerei "Vorwärts" das Recht hat, derartige Subventionen zu bewilligen. Dieses Recht steht allein dem Parteivorstand zu und ich bitte Dich, diese Frage in einer der nächsten Sitzungen des Parteivorstandes zur Sprache zu bringen.

Ferner: Genosse Fritz Brügel, der bekanntlich aus der Tschechoslovakei geflohen ist und sich derzeit in Zürich aufhält, macht geltend, dass seine "Februar Ballade" vom SPÖ Parteisekretariat im Jahre 1945 herausgebracht wurde, ohne dass der Autor dafür ein Honorar bekommen hat. Genosse Fritz Brügel befindet sich derzeit in einer grossen Notlage und ist auf jeden Groschen, den er verdienen kann, angewiesen. Sein Schweizer Verleger, Dr. Emil Oprecht, und Genosse Benedikt Kautsky unterstützen

willig in bot Hilfe auch

10/11

Probst

*500.- vom 14. 11. 49
Büro - Feilings G. J. ...*

*für
Probst -
PV 2/11/49*

*Kautsky
Büro
500.-
Kautsky*

den Wunsch des Genossen Brügel auf nachträgliche Bezahlung eines Honorares. Es schiene mir gerecht, wenn das Parteisekretariat einen einmaligen Betrag von etwa S 500.-- für die "Februar-Ballade" an Brügel bezahlen würde.

Freundschaft!

Julius Dantzig